



NABU-PRESSEDIENST

Naturschutz vor Ort • Nr. 06/2012 • 19.12.2012

Verwendung von Ausgleichsgeldern - Bauernverband unglaublich

Die von Seiten des Kreisbauernverbands vorgeschlagene Neuordnung der Verwendung von Ausgleichsgeldern stößt beim NABU auf strikte Ablehnung. Wie der Verband in einer Pressemitteilung darstellte, gäbe es keinen Grund an dem bisherigen, gesetzlich vorgeschriebenen Verfahren, bei dem Ausgleichsgelder über die Naturschutzbehörde zweckgebunden an geeignete Maßnahmenträger weitergegeben wird, etwas zu ändern.

NABU-Vorsitzender Oscar Klose sagte hierzu: „Das bisherige Verfahren hat sich aus unserer Sicht seit Jahren bestens bewährt.“

Klose wehrte sich auch gegen die Vorhaltung des Bauernverbands, die Naturschutzverbände wie der NABU würden bei der Mittelverteilung eine Monopolstellung innehaben oder womöglich aus Ausgleichsmitteln Personal zur Projektdurchführung finanzieren

„Das ist Unsinn ! Der aufmerksame Zeitungsleser weiß natürlich, dass neben den anerkannten Naturschutzverbänden z.B. auch Privatpersonen, die Wasser- und Bodenverbände oder die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein eine Vielzahl sinnvoller Maßnahmen umsetzen und diese durch Ausgleichsmittel finanzieren. Im Übrigen sind wir ausschließlich ehrenamtlich tätig, so dass Personalkosten überhaupt nicht anfallen.“

Für eine sachgerechte Verwendung der Ausgleichsmittel brauche es zudem keine zusätzlichen Strukturen, sondern fachlich ausgereifte Projektideen. Unabhängig davon sei es mehr als zweifelhaft, ob der Vorschlag des Bauernverbandes rechtlich überhaupt umsetzbar ist, so Klose weiter.

Für den NABU dränge sich bei dem vom Bauernverband verfolgten Modell der Verdacht einer Mogelpackung auf.

„Es stellt sich die Frage, weshalb der Bauernverband gebetsmühlenartig den Flächenverbrauch durch naturschutzrechtlich gebotene Ausgleichsmaßnahmen beklagt, aber keinerlei Anstalten macht, der Wurzel allen Übels, nämlich der Inanspruchnahme von Flächen für die Infrastrukturprojekte selbst wie die Feste Fehmarnbeltquerung oder die A20 offensiv entgegenzutreten.“

Der Bauernverband könne sich zudem nicht einerseits gegen weitergehende Regelungen zum Knickschutz zur Wehr setzen oder das so genannte „Greening“ ablehnen und sich andererseits als Visionär des Naturschutzes darstellen. „Glaubwürdig ist das alles nicht“, resümierte Klose.



Bankverbindung
Sparkasse Ostholstein
BLZ 213 522 40
Kto: 10 173

NABU-Geschäftsstelle
Perla 6
23701 Eutin
Tel./Fax.: 04521/7941860

NABU-online
www.nabu-eutin.de

1. Vorsitzender
Oscar Klose

2. Vorsitzender
Rainer Kahns